



MARKENVERBAND

PRESSEMITTEILUNG

Verbandskommunikation
presse@markenverband.de

Markenverband zu dem Antrag der SPD-Fraktion gegen den Missbrauch von Marktmacht

Wettbewerbsregeln gegen den Missbrauch von Marktmacht gemeinsam erarbeiten

Berlin, 7. April 2011. Der Antrag der SPD-Bundestagsfraktion, der heute im Bundestag diskutiert wird, analysiert in seiner Begründung zutreffend die Nachfragemacht des Handels als ein wettbewerbliches Problem. Schon im Dezember 2010 hatte die Bundesregierung in ihrer Stellungnahme zum 18. Hauptgutachten der Monopolkommission darauf hingewiesen, dass Wettbewerb auf Beschaffungsmärkten ebenso Schutzobjekt ist, wie auf den Angebotsmärkten. „Es ist erfreulich, dass die Kontrolle von Nachfragemacht zunehmend als ein wichtiges Element zum Schutz von Wettbewerb und Wettbewerbsfreiheit gesehen wird“, so Christian Köhler, Hauptgeschäftsführer des Markenverband e.V. Er ergänzt: „Der Markenverband steht bereit, gemeinsame Wettbewerbsregeln zu erarbeiten, die der Unterstützung eines fairen Umgangs miteinander dienen.“

Die Einsetzung eines Ombudsmannes, wie im Antrag beschrieben, ist in der derzeitigen Ausgestaltung noch nicht praktikabel. Damit ein Ombudsmann zielführend tätig sein kann, muss aus Sicht des Markenverbandes auf jeden Fall das sog. Ross-und-Reiter Problem nachhaltig angegangen werden, ohne Verteidigungsmöglichkeiten zu beschneiden. Weiterhin ist erforderlich, dass die zugrundeliegenden Regeln von allen Betroffenen anerkannt werden. Voraussetzung für die Tätigkeit ist damit die Zustimmung beider Marktseiten – bisher fehlen vom Handel jegliche positive Hinweise hierzu. Aus Sicht des Markenverbandes wird es Zeit, dass sich der deutsche Einzelhandel dazu bekennt, gemeinsame, konkrete und handhabbare Regeln für faire Geschäftspraktiken zu entwickeln, die sich ja nicht gegen einzelne Wettbewerber richten, sondern dem Wettbewerb und der Wettbewerbsfreiheit dienen.

Aus Sicht des Markenverbandes ist es notwendig, sich spezifisch den wettbewerblichen Problemen der Nachfragemacht zu stellen. Dies darf nicht dadurch verwässert werden, dass in dem heute diskutierten Antrag andere Fragestellungen, die einer gesellschaftlichen Lösung bedürfen, Industrie und Handel zur Bewältigung aufgebürdet werden.

Markenverband e.V.
Unter den Linden 42 | D-10117 Berlin
Telefon +49 (0)30 206 168 50
Telefax +49 (0)30 206 168 750
Postfach 080 629 | D-10006 Berlin
www.markenverband.de

Ansprechpartner:

Dr. Andreas Gayk

Leiter Vertriebspolitik/Handelsbeziehungen

Compliance Officer

Tel.: 030/20 61 68 30

a.gayk@markenverband.de

Der 1903 in Berlin gegründete Verband ist die Spitzenorganisation der deutschen Markenwirtschaft. Die Mitglieder stehen für einen Markenumsatz im Konsumgüterbereich von über 300 Mrd. Euro und im Dienstleistungsbereich von ca. 200 Mrd. Euro in Deutschland. Der Markenverband ist damit der größte Verband dieser Art in Europa. Die Mitgliedsunternehmen stammen u. a. aus den Bereichen Nahrungs- und Genussmittel, Mode und Textil, pharmazeutische Produkte sowie Telekommunikation. Zu den Mitgliedern zählen Beiersdorf, Hugo Boss, Coca-Cola, Deutsche Bank, Deutsche Post, Falke, Miele, Nestlé, Procter & Gamble, Dr. Oetker, Volkswagen und viele andere renommierte Firmen.